

Nothilfe nur von Neuötting erreichbar

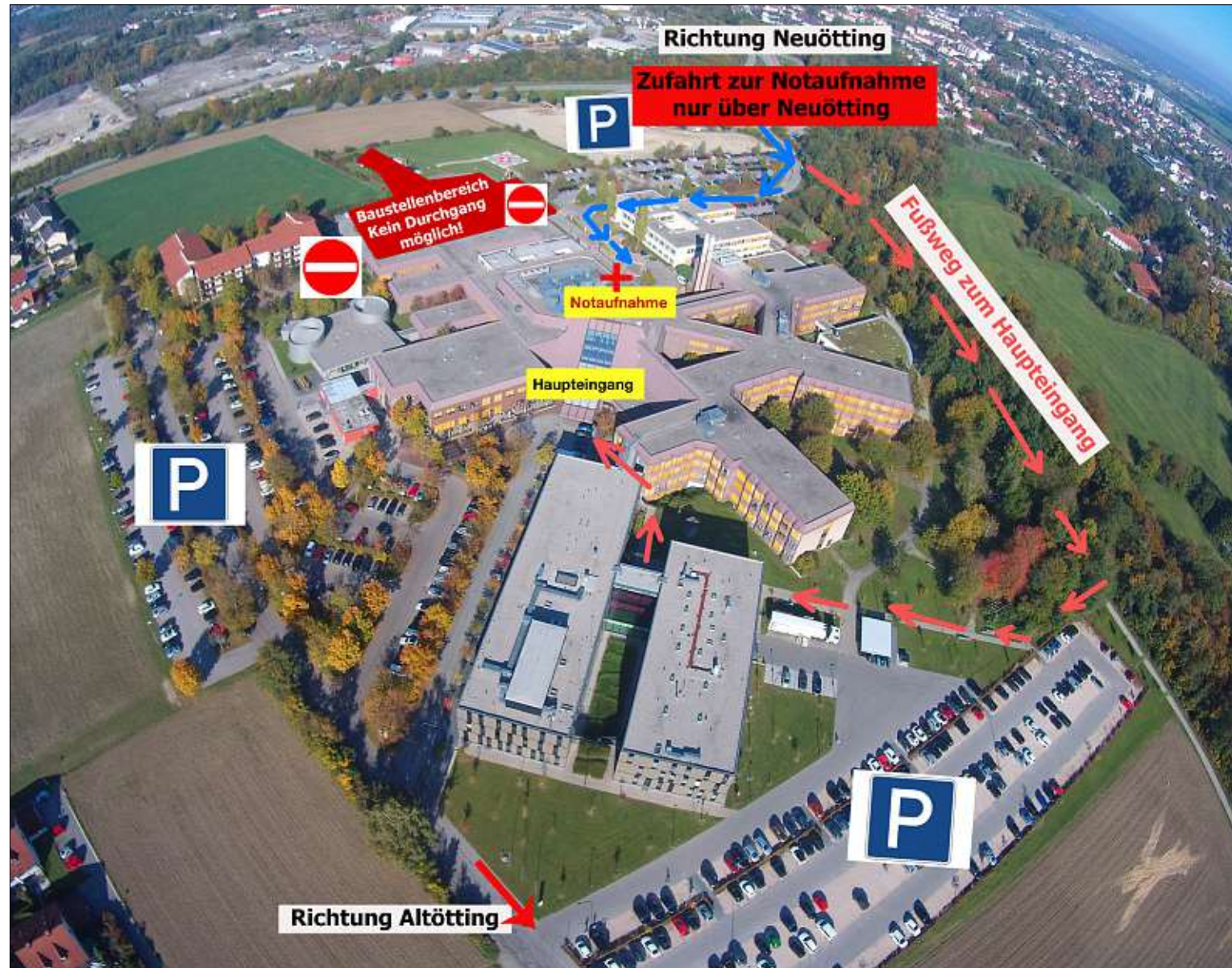
Start der Umbaumaßnahmen an der Klinik macht Sperrung der Durchfahrtsstraße nötig

Altötting. Der Start der großen Umbau- und Erweiterungsbaumaßnahme an der Kreisklinik Altötting steht unmittelbar bevor. Ab kommenden Montag, 25. Februar, wird die Baustelle im Norden des Krankenhauses eingerichtet, was Sperrungen in der gewohnten Verkehrsführung nach sich zieht. Die wichtigste Information: Die Notaufnahme ist dann von Altöttinger Seite nicht mehr mit Auto oder auch Rettungsfahrzeug anfahrbar.

Bauphase 1 des über 100 Millionen Euro teuren Großprojekts betrifft den Neubau des OP-Trakts in der Verlängerung der bestehenden Labore. Wie Oliver Keller, an der Klinik zuständig für die Abwicklung der Baustelle, mitteilt, beginnen am kommenden Montag die bauvorbereitenden Maßnahmen. Fassadenteile werden demontiert, Leitungen verlegt, Bagger und andere Baumaschinen sind am Werk. Deshalb wird die Zufahrtsstraße vorbei am Schwesternwohnheim, die bislang das Erreichen der Notaufnahme mit dem Privatauto oder auch dem Sanka von Altöttinger Seite ermöglicht, gesperrt. Das bedeutet, die Notaufnahme ist dann motorisiert für Liegendtransporte oder körperlich nicht mehr mobile Patienten direkt ausschließlich über die Neuöttinger Seite, also über die Einschleifung von der Staatsstraße 2550 (ehemalige B 12), erreichbar.

Die Zufahrt zur Klinik selbst ist aber weiterhin über die Altöttinger Seite möglich, Parkplätze stehen am DiFaz und direkt vor dem Haupteingang zur Verfügung. Die Notaufnahme ist von hier aus zu Fuß über den Haupteingang zu erreichen.

Etwas anders stellt sich die Situation von Neuöttinger Seite dar. Denn der gewohnte Weg vom nordseitigen Parkplatz vorbei an den Laboren, dem Schwesternwohnheim und der Strahlentherapie – also auch der bisherige Fahrweg von Alt-



Der Start der Erweiterungsmaßnahmen führt zu geänderten Regelungen für Fahrzeuge und Fußgänger. Der gesperrte Bereich im Norden ist ab Montag weder motorisiert noch per pedes passierbar. Zum Haupteingang soll von Neuöttinger Seite der Fußweg entlang der Hangkante zum Gries (rote Pfeile im Osten) genutzt werden. – Darstellung: Klinik/Keller

öttinger Seite – ist auch für Fußgänger nicht passierbar. Wer also einen Krankenbesuch machen will oder einen Termin bei einem Arzt zur Nachsorge oder zur ambulanten Behandlung hat, soll, wenn er von Neuöttinger Seite kommt, einen ausgeschilderten Fußweg entlang an der Hangkante zum Gries nördlich der Klinik Richtung DiFaz nehmen, dann an dessen Parkplatz und dem östlichen Bettenhausfinger vorbei zum Haupteingang gehen. Die Weg-

strecke, so hat Oliver Keller ausgemessen, beträgt 500 Meter – das seien gut 50 Meter mehr als der bisherige an der Nord- und Westseite.

Die Klinikleitung habe auch überlegt, den künftigen Weg abzukürzen, indem man ihn im Osten näher an den Bettenhäusern vorbeiführt. Allerdings ist hier auch die Neonatologie, also die Kleinkinderintensivstation, angesiedelt. Um die Privatsphäre der Mütter und ihrer Kinder zu schützen, wurde die-

se Idee wieder verworfen.

Und ebenso bittet die Klinikleitung, von Neuöttinger Seite nicht die Notaufnahme zum Durchgang ins Haupthaus zu nutzen. Hier würden schwerste Krankheitsfälle auf die Behandlung warten, insbesondere Unfallopfer. Diese sollten nicht noch zusätzlich durch regen Publikumsverkehr gestresst werden.

Informationstafeln und Wegweiser werden die Besucher auf den nordseitigen Parkplätzen

über die neue Verkehrsregelung in Kenntnis setzen, die wohl zweieinhalb Jahre gelten wird. Ob entlang des Fußwegs an der Hangkante zum Gries eine gesonderte Beleuchtung aufgestellt wird, soll am heutigen Dienstag in einer Baubesprechung geklärt werden. Wobei Oliver Keller darauf hinweist, dass nachts ab 21 Uhr der Haupteingang sowieso verschlossen und die Klinik dann ausschließlich über die Notaufnahme zu erreichen ist. – ecs